

Haushaltsrede von Susanne Fraund (Grüne)

## **Wir entscheiden heute und hier – gemeinsam ? – über den Haushalt für die Jahre 2020 und 2021.**

Der letzte Haushalt in dieser Legislaturperiode.

Der vorletzte vor dem Auslaufen des Stärkungspaktes.

Gemeinsam ringen wir um eine Perspektive auf einen ausgeglichenen Haushalt, um in vielen Bereichen auch selber entscheiden zu können und z.B. den äußerst knappen Stellenplan wieder den Aufgaben und nicht dem Finanzloch anzupassen. Es geht hier auch um Wissenstransfers und schnellere Erledigungen der Aufgaben, was viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten kann und in der Bevölkerung auch zu einer anderen Wahrnehmung führt.

Im kommenden Jahr gibt unser Not – Haushalt leider immer noch nicht die sicheren finanziellen Voraussetzungen, wir sind aber auf gutem Wege! Verfügen über ein kleines Plus.

Wir liegen mit unserer Steuererhebung landesweit - und bundesweit - im oberen Segment, das Land NRW mit der Weitergabe der Finanzen von Bund und Land an die Kommunen bundesweit aber immer noch im untersten, niedrigsten Bereich.

Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass sich das ändert!

Nicht nur für betroffene AnliegerInnen von Straßenausbauten .....

Besonders beeindruckend ist auch die Erkenntnis der Kreistagsmitglieder, auch mal die Brille für die Kommunen aufzusetzen und von den enormen Gewinnbereichen was an die Kommunen zurück zu geben. Auch deshalb verfügen wir jetzt zum Jahresende über eine etwas bessere Perspektive!

Wir müssen in unseren Aufgabenbereichen aber auch die richtigen Ansätze finden, was natürlich auch immer wieder eine Herausforderung darstellt. Nicht nur fachbezogen!

So z.B. Entscheidungen zu den Themen

- Ausstattung von Schulen
- Versiegelung von Flächen für z.B. Gewerbegebiete
- - - --- Wieviel Großgaragen brauchen wir?
- Straßenausbau
- Haben wir genug Kitas?
- - - - - -- Verfügen die Kitas über genug ErzieherInnen?
- Zustand unserer vielen Brücken
- Absterben immer weiterer einheimischen Gehölze
- Grundwasserbestand
- Eichenprozessionsspinnerraupen

Unserem Antrag den Klimanotstand zu erklären konnte von den meisten Ratsmitgliedern nicht gefolgt werden. Wenn das erklärte Argument stimmt, es dürfe nicht die höchste Priorität haben dann sollten aber die vielfältigen Erfahrungen dazu geführt haben, dass alle Kolleginnen und Kollegen dem Ziel der Verantwortung den Klimawandel aufzuhalten die gleiche Bedeutung geben wie z.B. dem ökonomischen.

Z.B. Ausstattung und Sanierung von Schulen:

Aber alle, die diesem gemeinsamen Beschluß hier heute zustimmen werden ist die Nachhaltigkeit und Verantwortung auch zum Klima ja wichtig und sie stehen damit auch dafür ein, dass z.B. Flächenversiegelung mit Augenmaß, Ausgleichsmaßnahmen, Baumkataster und weiteres zeitnah und fortlaufend umgesetzt wird.

Die Grünen Tafeln haben eine Haltbarkeit von 25 – 50 Jahren, die ganz neuen! White boards angeblich auch. Ohne Test natürlich. Die dazugehörigen Beamer aber eine Perspektive von ca. 5 Jahren.

Das gilt nur für die neueste Generation der White Boards und Beamer.

Wie die White Boards entsorgt werden weiß ich auch nicht....Sondermüll?

Wir müssen uns den Herausforderungen der Digitalisierung stellen, keine Frage. Aber dagegen müssen wir nicht die nutzbaren grünen Tafeln entsorgen! Grundsätzlich muß selbstverständlich die Ausstattung in den Schulen auch den pädagogischen Herausforderungen angepasst sein.

Die Erkenntnis, dass neue Schulmöbel beschafft werden müssen kann man in mehreren Schulen gewinnen. Dass jetzt aber auch ein Konzept dazu erstellt wird – gereifte Erkenntnis!  
Die Stühle in den Schulen u. Kitas sollten identifizierbar sein, bis zu wieviel kg. sie belastbar sind.

Ebenso ratsam ist es, bevor generell alle Planungsaufgaben an externe vergeben werden die Kosten und zeitliche Bedarfe für die interne und externe Entwicklung von B- Plänen zu vergleichen.

Wichtig bleibt dabei auch der Aspekt der nachhaltigen Stadtentwicklung, die in dem heutigen zum HH gestellten Beschluß noch nicht konkret umschrieben ist.

- Versiegelung von Flächen:

In der Abwägung muß der Bestand an Grünflächen mit Bäumen , an landwirtschaftlich genutzte Fläche, Grundwassergewinnung mind. eine gleichwertige Bedeutung zu kommen wie der unterstellte Bedarf an Gewerbegebieten

- Ausgleichsmaßnahmen müssen eingehalten **und** nachgehalten werden!

- Nachfolgenutzung in bestehenden Gewerbeflächen

- Qualität und Anzahl von Arbeitsplätzen!

- „Großgaragen seien für Firmengründungen bedeutsam“ - haben wir jetzt 75 neu gegründete Firmen?

- Haben wir ein Konzept, welche Bäume wir wo nachpflanzen, die dem Klimawandel und Wetterfolgen stand halten , das Niederschlagswasser binden und über eine stattliche assimilierende Baumkrone verfügen?

- Wenn ja – in welcher Schublade?

Wir sind hier auf der Erde nur zu Gast- mit Verantwortung! Das wird dankenswerter Weise auch von zunehmend mehr Menschen so gesehen.

So werden mit einem relativ niedrigem Betrag gute nachhaltige Ideen gefördert in der Stadt, die wesentlich größere Kosten verhindern wie pflanzen entsprechender Bäume, Blühstreifen die die gesamte Stadt verbinden, Projekte, die Energieverbrauch minimieren ....

Aber alle, die diesem gemeinsamen Beschluß hier heute zustimmen werden ist die Nachhaltigkeit und Verantwortung auch zum Klima ja wichtig und sie stehen damit auch dafür ein, dass z.B. Flächenversiegelung mit Augenmaß, Ausgleichsmaßnahmen, Baumkataster und weiteres zeitnah und fortlaufend umgesetzt wird.

Im Vertrauen darauf stimmen wir dem Haushalt 2020 mit den gemeinsam gesetzten Schwerpunkten zu.